



Globales Lernen hält die Welt zusammen

Liebe Leser_innen,

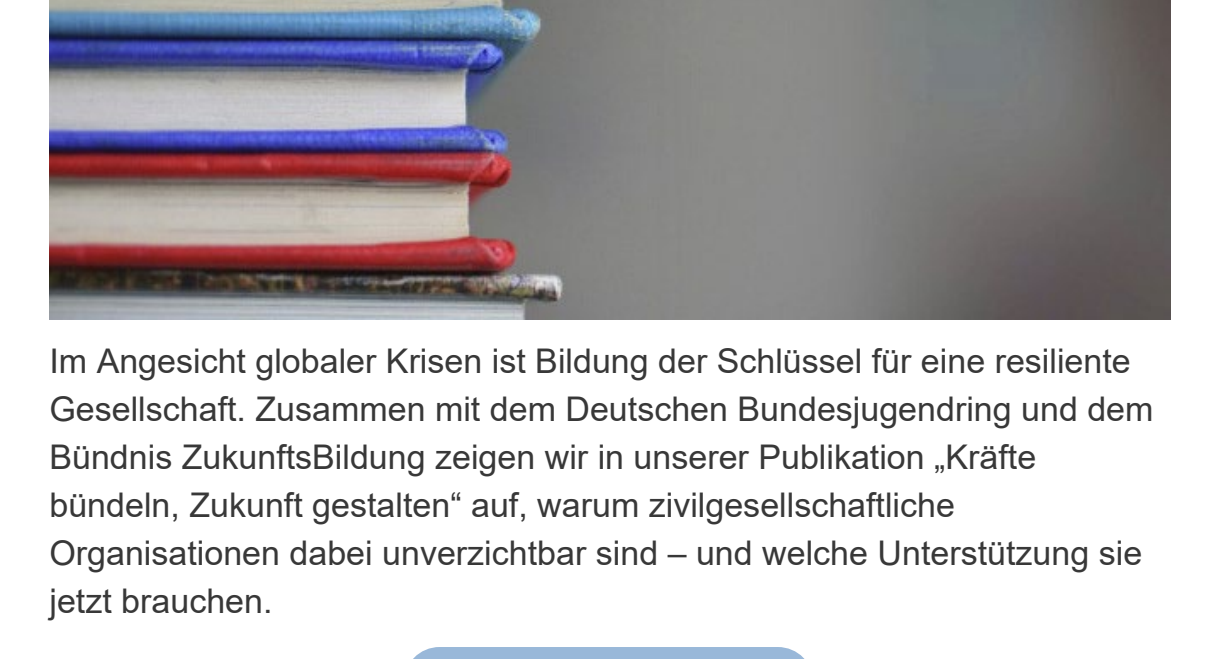
in einer Welt, die von Umbrüchen, Kriegen und menschengemachten Katastrophen geprägt ist, ist Globales Lernen essenziell. Es hilft, die komplexen Zusammenhänge von globalen Krisen zu verstehen, und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gemeint ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken befähigt und jedem und jeder Einzelnen vermittelt: Ich kann etwas verändern.

Damit Bildung für nachhaltige Entwicklung noch viel mehr Lernende und Lehrende erreicht, hat die Kultusministerkonferenz im Oktober 2025 einen Leitfadern für den „Lernbereich Globale Entwicklung“ verabschiedet. Er soll dazu beitragen, Bildung für nachhaltige Entwicklung systematisch in Schulen zu verankern. Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Organisationen werden dafür ausdrücklich empfohlen.

VENRO hatte die Entwicklung des Rahmenwerks intensiv begleitet. In der Talkrunde zum Launch machte ich deutlich, wie wichtig es nun ist, das Ganze mit Leben zu füllen. Knapp ein halbes Jahr nach seiner Veröffentlichung haben wir im Bundesland Berlin nachgefragt, wie dort Bildung für nachhaltige Entwicklung umgesetzt wird. Im Interview berichten Mitarbeitende der Senatsverwaltung für Bildung, wie sie Globales Lernen in die Praxis bringen – auch mithilfe der von VENRO entwickelten Qualitätskriterien für entwicklungspolitische Bildungsarbeit!

Herzliche Grüße

Åsa Månsson
Geschäftsführerin



Wie Berlin Bildung für nachhaltige Entwicklung umsetzt

Wie kann Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wirksam in der Schule verankert werden? Wir haben bei der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nachgefragt, welche Schritte Berlin geht, um Globales Lernen in Schulen dauerhaft zu implementieren und warum Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Akteur_innen dabei zentral sind.

[Zum Interview](#)

Für beste Bildung braucht es eine starke Zivilgesellschaft



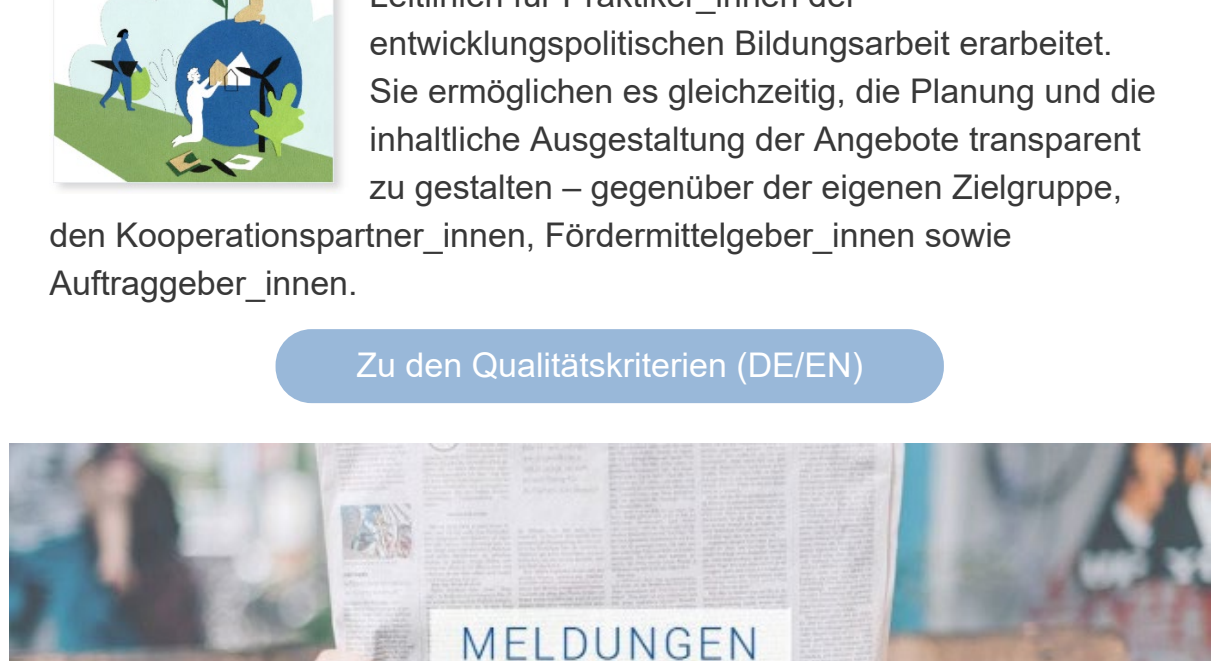
Im Angesicht globaler Krisen ist Bildung der Schlüssel für eine resiliente Gesellschaft. Zusammen mit dem Deutschen Bundesjugendring und dem Bündnis ZukunftsBildung zeigen wir in unserer Publikation „Kräfte bündeln, Zukunft gestalten“ auf, warum zivilgesellschaftliche Organisationen dabei unverzichtbar sind – und welche Unterstützung sie jetzt brauchen.

[Zum Blogbeitrag](#)

[Zur Publikation](#)

Die Stimme der Jugend muss gehört werden

VENRO verankert Beteiligung strukturell



Junge Menschen sind von heutigen Krisen und Umbrüchen besonders betroffen und tragen deren Folgen am längsten. Sie müssen deshalb mitentscheiden können, wenn es um ihre Zukunft geht. Aus diesem Grund wollen wir die Jugendbeteiligung innerhalb unserer Verbandsstrukturen stärken. Unsere Kollegin Selvi Pabst, Referentin im Bereich Stärkung der Zivilgesellschaft, berichtet, welche neuen Wege wir dafür gehen.

[Zum Blogbeitrag](#)

Bildungsarbeit gegen den Einsatz von Explosivwaffen



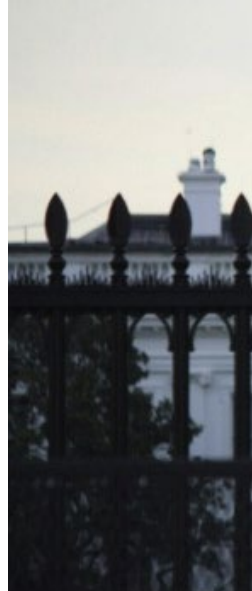
Nicht nur in Krisengebieten, sondern auch in Deutschland engagieren sich viele unserer Mitgliedsorganisationen für eine friedliche Welt: in der Bildungsarbeit in Schulen und im Sport oder durch politische Kampagnen. Handicap International etwa vermittelt in Workshops, welche Folgen der Einsatz von Explosivwaffen in bewohnten Gebieten haben kann – und was persönliches Engagement dagegen bringt.



Dieses und weitere Beispiele dafür, wie Bildungsarbeit als Konfliktprävention wirken kann, finden Sie in unserem NRO-Report „Imagine“.

[Zum NRO-Report](#)

Qualitätskriterien für entwicklungspolitische Bildungsarbeit



Die VENRO-Qualitätskriterien bieten Hilfestellung bei der Konzeption, Durchführung und Bewertung von entwicklungspolitischen Bildungsangeboten. Wir haben sie in einem partizipativen Prozess als Leitlinien für Praktiker_innen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit erarbeitet. Sie ermöglichen es gleichzeitig, die Planung und die inhaltliche Ausgestaltung der Angebote transparent zu gestalten – gegenüber der eigenen Zielgruppe, den Kooperationspartner_innen, Fördermittelgeber_innen sowie Auftraggeber_innen.

[Zu den Qualitätskriterien \(DE/EN\)](#)



Krieg im Nahen Osten: Warum die Relativierung des Völkerrechts humanitäre Hilfe gefährdet



Der Angriff auf den Iran offenbart eine gefährliche Erosion des Völkerrechts. Wenn das Gewaltverbot der UN-Charta politisch relativiert wird, steht auch der Schutz von Zivilbevölkerung und humanitären Akteur_innen auf dem Spiel. Mirjam Kobold, wissenschaftliche Mitarbeiterin für humanitäre Policy und Advocacy bei Help – Hilfe zur Selbsthilfe, erläutert, warum humanitäre Hilfe auf eine regelbasierte Ordnung angewiesen ist.

[Zum Blogbeitrag](#)

Pressestatement zum Angriff der USA und Israel auf den Iran

Mit großer Sorge beobachten wir die aktuelle militärische Eskalation im Nahen und Mittleren Osten, die mit dem Angriff der USA und Israels auf den Iran am 28. Februar begann und inzwischen die gesamte Region erfasst hat. Der Angriff auf den Iran stellt eine völkerrechtswidrige Kriegshandlung dar, die nicht durch die Charta der Vereinten Nationen gedeckt ist.

[Zum Pressestatement](#)

Warum Israels Regierung mit neuen INGO-Regeln humanitäre Arbeit gefährdet



Wenn humanitäre Hilfe nur noch unter kaum umsetzbaren politischen Vorbedingungen erlaubt ist, werden humanitäre Prinzipien untergraben. Das neue Registrierungsregime der israelischen Regierung stellt zivilgesellschaftlichen Organisationen vor eine unmögliche Wahl – und gefährdet die humanitäre Versorgung von Millionen Menschen in Gaza, kritisiert unsere Vorstandsvorsitzende Anica Heinlein und die Sprecherin unserer Arbeitsgruppe für Humanitäre Grundsatzfragen, Marie von Manteuffel.

[Zum Blogbeitrag](#)

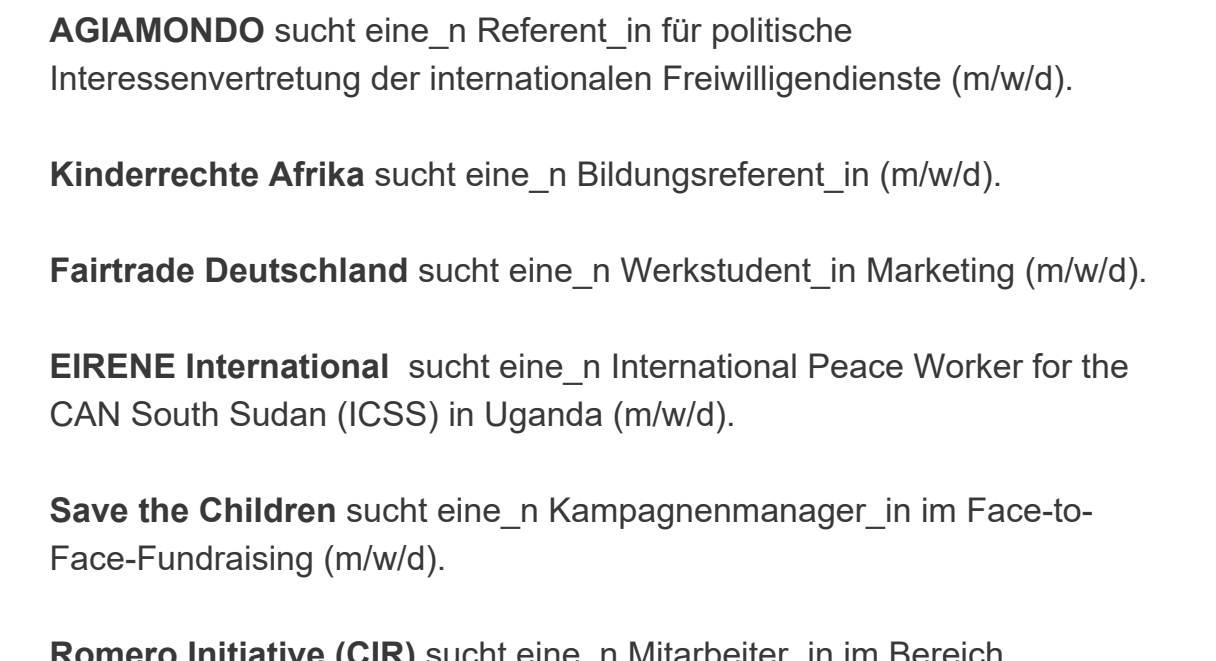
Global Gag Rule 3.0: Wie die USA Entwicklungszusammenarbeit ideologisch ausrichten



Die US-Regierung weitet ihre umstrittene Global Gag Rule massiv aus – erstmals betrifft die „Knebel-Regel“ fast alle Bereiche der Auslandshilfe. Die gravierenden Folgen für Nichtregierungsorganisationen, Gesundheitssysteme und Menschenrechte zeigen wir in einem Blogbeitrag auf. Aus Vorsicht vor möglichen Konsequenzen wegen kritischer Äußerungen gegenüber der US-Regierung bleiben die Autor_innen anonym.

[Zum Blogbeitrag](#)

Wie Vertreibungen weltweit das Recht auf Wohnen bedrohen



Wohnen ist ein Menschenrecht. Dennoch verlieren Menschen weltweit ihr Zuhause – häufig im Namen von Klimaschutz, Stadtentwicklung oder wirtschaftlichen Interessen. Beispiele aus Asien, Afrika und Lateinamerika zeigen, dass besonders marginalisierte Gruppen betroffen sind. Was kann gegen Vertreibung getan werden? Antworten darauf gibt das urbane Team von Misereor.

[Zum Blogbeitrag](#)

Büroraum in zentraler Lage in Berlin-Kreuzberg zur Untermiete

VENRO bietet einen Büroraum in attraktiver Lage zur Untermiete an. Die Bürofläche eignet sich ideal für ein kleines Team oder eine Organisation, die in zentraler Lage mit professioneller Infrastruktur arbeiten möchte. Wir nutzen selbst vier Büroräume in der Fläche, zwei weitere sind an die Kindertothilfe vermietet. Der Büroraum ist ab sofort verfügbar. Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich gerne bei unserer Kollegin Martina Panzerbieter. E-Mail-Kontakt: m.panzerbieter@venro.org, Telefon: +49 (0)176 43 63 44 90.

[Zum Exposé \(PDF\)](#)

Wenn Ihnen unser Newsletter gefällt, leiten Sie ihn gerne weiter!

[Zur Anmeldung](#)

24.04.2026 – 25.04.2026, Workshop, VENRO, Berlin

Dauerhafte positive Wirkungen in der Projektarbeit: Umsetzung der VENRO-Leitlinien in der Praxis

Nichtregierungsorganisationen leisten dann wirksame entwicklungspolitische Projektarbeit, wenn sie Strategien, Aktivitäten und Arbeitsweisen nutzen, die den Austausch von Wissen fördern und langfristig positive Wirkung erzielen. Die VENRO-Leitlinien beschreiben ein gemeinsames Qualitätsverständnis für die Projekt- und Programmarbeit der VENRO-Mitgliedsorganisationen. In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden die Leitlinien kennen und erfahren, wie sie diese praxisnah in ihrer Projektarbeit anwenden können.

[Zum Workshop](#)

[Zu den VENRO-Leitlinien \(PDF\)](#)

17.03.2026, Veranstaltung, Stiftung Nord-Süd-Brücken, Berlin und online

Jin, Jiyan, Azadî: Widerstand im Iran und internationale Solidarität

Der Krieg zwischen der USA/Israel und dem Iran wird vor allem geopolitisch diskutiert. Doch spätestens seit den Protesten unter dem Motto „Jin, Jiyan, Azadî – Frau, Leben, Freiheit“ ist deutlich geworden: Im Iran existiert selbst unter den extremen und brutalen Repressionen des Mullah-Regimes eine vielfältige, mutige Zivilgesellschaft. Die Veranstaltung mit der deutsch-iranischen Journalistin und Aktivistin Daniela Sepehri und Hamid Nowzari, Vorstand Verein iranischer Flüchtlinge, gibt Raum für Diskussion und Austausch.

[Zur Veranstaltung](#)

20.03.2026 – 22.03.2026, Seminar, Brot für die Welt, Hamburg

Where Courage Grows: Diversitätssensible Lernräume gestalten

Wie können wir Lernräume gestalten, in denen Mut wächst, Beziehungen entstehen und Verantwortung gemeinsam getragen wird? Dieses Seminar lädt Multiplikator_innen aus der Bildungsarbeit ein, machtkritische Räume zu erkunden, die Bewusstsein schärfen und Verbindung ermöglichen. Inspiriert von der US-amerikanischen Hochschullehrerin Bell Hooks, die Bildung „als den Willen zu wissen und den Willen zu werden“ begriff, wird der Frage nachgegangen, wie das Wissen um Macht, Rassismus und Privilegien dazu befähigt, Verantwortung zu übernehmen und solidarisch zu handeln.

[Zum Seminar](#)

15.04.2026, Seminar, Brot für die Welt, online

Mitbestimmen und Gestalten: Bildungsmaterialien zum Thema Demokratie

Die Demokratie steht weltweit unter Druck. Doch was ist eigentlich Demokratie und wie kann sie erhalten und weiterentwickelt werden – besonders, wenn die zivilgesellschaftlichen Freiräume schrumpfen? Diesen Fragen wird anhand des neuen Bildungsmaterials „Global lernen: Demokratie“ nachgegangen. Es bietet zahlreiche Anregungen und Methoden für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen ab 14 Jahren und Erwachsenen.

[Zum Seminar](#)

24.04.2026 – 25.04.2026, Workshop, KOLPING INTERNATIONAL Cooperation, Nürnberg

Safeguarding in der Internationalen Partnerschaftsarbeit

Internationale Partnerschaften leben von Vertrauen, Begegnung und gegenseitigem Lernen. Gleichzeitig bringen sie unterschiedliche Voraussetzungen, Machtverhältnisse und kulturelle Prägungen mit sich – gerade in Partnerschaften zwischen Globalem Norden und Globalem Süden. Wie können wir unsere Partnerschaftsarbeit so gestalten, dass alle Beteiligten geschützt werden, Grenzen respektiert werden und Macht verantwortungsvoll reflektiert wird?

[Zum Workshop](#)

[Alle VENRO-Fortbildungen](#)

[Alle Veranstaltungen](#)

- AGIAMONDO sucht eine_n Referent_in für politische Interessenvertretung der internationalen Freiwilligendienste (m/w/d).
- Kinderrechte Afrika sucht eine_n Bildungsreferent_in (m/w/d).
- Fairtrade Deutschland sucht eine_n Werkstudent_in Marketing (m/w/d).
- EIRENE International sucht eine_n International Peace Worker for the CAN South Sudan (ICSS) in Uganda (m/w/d).
- Save the Children sucht eine_n Kampagnenmanager_in im Face-to-Face-Fundraising (m/w/d).
- Romero Initiative (CIR) sucht eine_n Mitarbeiter_in im Bereich Projektfinanzen (m/w/d).
- Aktion gegen den Hunger sucht eine_n Referent_in der Geschäftsführung (m/w/d).

[Alle Stellenangebote](#)

VENRO – VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK UND HUMANITÄRE HILFE
Hilfe
Stressemannstraße 72
10963 Berlin

Redaktion: Janna Völker, Mariana Lechterbeck
Fotos: Handicap International (Header); Kimberly Farmer/Unsplash; VENRO; Handicap International; Levi Meir Clancy/Unsplash; Davi Mendes/Unsplash; Remington Wiggzell/Unsplash; Clara-Luisa Weichel/Misereor

sekretariat@venro.org
www.venro.org
Tel.: 030 2639299-10

Über VENRO
Impressum
Datenschutz